

Golden Pass: Ist Andermatt näher als Luzern?

INTERLAKEN Geht der Plan der IG Golden Pass auf, verkehren Ende 2020 die ersten durchgehenden Züge Montreux-Interlaken Ost, ohne Umsteigen in Zweisimmen. Der Bau der Grimselbahn beginnt im besten Fall in den Jahren 2027 bis 2035.

Es war die 29. Generalversammlung der Interessengemeinschaft IG Golden Pass – diesmal im Depot der Ballenberg-Dampfbahn in Interlaken –, die über eine umsteigefreie Bahnverbindung vom Genfer- an den Thunersee befand. Die ursprüngliche Absicht, per Zahnrad über den Brünig bis nach Luzern zu fahren, stand auch weiterhin nur als Vision im Raum.

IG-Präsident Karl Vogler verströmte Zuversicht, dass Umsteigen in Zweisimmen zum Fahrplanwechsel vom 13. Dezember 2020 hinfällig werde.

Strenger Winter als Test

Die jüngsten Pläne bis dahin stellte der Projektleiter BLS/MOB Robertus Laan vor. Wohl würden die ersten bei Stadler gebauten Wagen Ende 2019, Anfang 2020 ausgeliefert. «Bei den von Alstom gefertigten Umspurdrehgestellen mussten noch einige Verbesserungen ausgeführt werden», sagte Laan. «Das grösste Problem dabei ist der Schnee, der sich darin in



Dres von Weissenfluh neu in den Vorstand der IG Golden Pass gewählt, stellt die Grimselbahn vor.

Montreux und Zweisimmen ansammelt, deshalb hoffen wir nach der Auslieferung des überarbeiteten Prototyps im Oktober während der vorgesehenen Testphase auf einen strengen Winter.» Wegen der neuen Crashnormen würden die laufend weiterentwickelten Kompositionen keine Aussichtskanzel für Passagiere mehr aufweisen, kündete der Projektleiter an.

Ein Heer von Mitarbeitenden

Mit dem Einsatz der neuen Züge ersetzen heutige klimatisierte «Golden Pass»-Kompositionen



Ursprünglich Prototypen für Neigezüge aus den 70er-Jahren: Noch bis Ende 2020 sollen diese Züge auf der Golden-Pass-Strecke zwischen Interlaken Ost und Zweisimmen unterwegs sein.

Fotos: Guido Lauper

«Das grösste Problem dabei ist der Schnee, der sich darin in Montreux und Zweisimmen ansammelt.»

Projektleiter Robertus Laan zu den Umspurdrehgestellen

die älteren Regionalzüge und schaffen auch dort mehr Komfort. Bis es so weit ist, arbeiten laut Robertus Laan am Projekt über 50 Leute in neun Teilbereichen von BLS und MOB. Schmunzelnd ergänzte er: «Dazu kommen die unterschiedlichen Kulturen der welschen und der deutschsprachigen Schweiz...»

In Zweisimmen ist die Modernisierung des Bahnhofs weitgehend abgeschlossen. Vierschiengleis und Weichen sind montiert, das Fundament der Umspuranlage ist fertig, die technische Einrichtung ist eingelagert.



IG-Präsident Karl Vogler glaubt, dass man ab 2021 in Zweisimmen nicht mehr umsteigen muss.

Die Weiterführung der durchgehenden Züge über den Brünig sei in weite Ferne gerückt, waren sich die IG-Vertreter einig. Doch Laan schaute in Richtung Grimsel und sagte: «Vielleicht fahren wir eines Tages nach Andermatt.»

Grimsel statt Brünig?

Die Vision einer Grimselbahn erläuterte Dres von Weissenfluh, nachdem ihn die Versammlung als Ersatz von Roland Künzler in den IG-Vorstand gewählt hatte. Damit soll auch die Zusammenarbeit von Golden Pass und Grim-

selbahn gefördert werden. Jürg Wittwer als Vertreter des Kantons Nidwalden wurde nicht ersetzt.

Die Streckenführung von insgesamt 21,72 Kilometern Länge von Innertkirchen mit drei Tunnelabschnitten bis nach Oberwald steht laut von Weissenfluh fest. Zwischen Meiringen und Innertkirchen soll das Gleis der MIB genutzt werden. Vorgesehen sind neue Haltestellen Guttannen und Handegg und ein Stundentakt zwischen Meiringen und Oberwald.

Finanzen als Problem

Das einspurige Tunnelprojekt mit einer Kreuzungsstelle macht laut den Planern Sinn. Weil damit gleichzeitig die von der nationalen Netzbetreibergesellschaft Swissgrid zu erneuernde Höchstspannungsleitung im Boden verschwindet. Trotz über vierzig positiven Stellungnahmen von sechzehn Kantonen, Bahnenunternehmen und anderen sei die Finanzierung des Projektes das grösste Problem, so Dres von Weissenfluh. Dazu habe die IG Grimselbahn bei Fabi (Finanzierung und Ausbau der Bahninfrastruktur) 249 Millionen Franken im Ausbauschritt 2030/2035 beantragt. Als möglichen Baubeginn nannte der Präsident der IG-Grimselbahn die Jahre 2027 bis 2035. Guido Lauper

Vergessener Kantonsbeitrag

SAXETEN Mehr Steuereinnahmen und ein vorerst vergessener Staatsbeitrag an die Klause: Die Rechnung 2017 der Gemeinde ist in allen Teilen positiv.

Je kleiner die Gemeinde, desto grösser die Teilnahme an den Gemeindeversammlungen: In Saxeten kamen 22 der insgesamt 87 Stimmberechtigten in den Saal im ehemaligen Schulhaus. Vielleicht auch, weil anschliessend die Wiederwahl von Gemeindepräsident Martin Boss als Vertreter der Grünen in den Grossen Rat gefeiert wurde. Er dankte den Bürgern für die Unterstützung; jede Stimme habe gezählt.

Die Rechnung 2017 ist in Saxeten positiv ausgefallen: Im Gesamthaushalt wurde bei einem Aufwand von 0,555 Millionen Franken ein Ertragsüberschuss von 55774 Franken erzielt. Die Spezialfinanzierungen Wasser, Abwasser und Abfall wiesen mehr oder weniger eine schwarze Null

aus, während im allgemeinen Haushalt der Ertragsüberschuss 52813 Franken betrug.

Einmaliger Posten

Die Hauptursache waren mehr Steuereinnahmen. Ein Posten auf der Ertragsseite ist einmalig: 9000 Franken vom Kanton Bern für den Unterhalt der Klause. Sie gehört zum dreiteiligen «Werk Saxeten», das der Künstler George Steinmann im Auftrag des Kantons Bern geschaffen. Der obligate Kunst-am-Bau-Beitrag, der beim Umbau des ehemaligen Frauenspitals in Bern anstand, wurde 2006 in Saxeten realisiert, mit einer schönen Holzbrücke aus alten Lärchen und der Nachdenkklause am Wanderweg. Zum Konzept gehörte ein jährlicher Beitrag

an deren Unterhalt, der vorerst vergessen ging. Saxeten hat ihn jetzt nachgefordert und erhalten.

Strasse nachts gesperrt

Vom kommenden Mittwoch bis zum Freitag, eventuell bis zum Samstag, ist die Strasse nach Saxeten wegen Unterhaltsarbeiten nachts gesperrt. Die Sanierung der Kugelfänge hat die Gemeinde 16345 Franken gekostet. Martin Boss orientierte, dass es für die nötige Sanierung der Heizung im Lehrerhaus eventuell eine ausserordentliche Gemeindeversammlung braucht. Die Bürgergemeinde Saxeten, dies zeigt ein bewilligtes Baugesuch, arbeitet weiter an Verbesserungen ihrer Alpbetriebe. Laut Bürgerpräsident Anton Zingrich wird am Alpegebäude Schlipfwegen ein Anbau für einen 1300 Liter fassenden Kühlbehälter für die Milch erstellt.

Anne-Marie Günter

Veteranen schossen und tagten

THUN Zum Jahresschiessen und zur 80. Verbandversammlung der Oberländer Schützenveteranen kam die zwischen 60- und 90-jährige Schützengeneration in der Guntelsey zusammen.

In der Thuner Guntelsey haben 380 Teilnehmende im Verband Oberländer Schützenveteranen (VOSV) mit Gewehr oder mit der Pistole in der Einzelkonkurrenz und im Oberländerstich ihre Schiessfertigkeit unter Beweis gestellt. Mit fast 90 Jahren ältester Teilnehmer war Ehrenveteran Fritz Flückiger, Matten, stolz auf seine zwei mit dem Sturmgeehr erzielten Kranzresultate.

Gäste aus Politik und Militär mit Nationalrat Erich von Siebenthal und dem Thuner Stadtpräsidenten Raphael Lanz an der Spitze beehrten die alte Oberländer Schützengarde. Die 28 Schüt-

zenveteranen mit Jahrgang 1938 erlebten einen besonderen Tag. Zum einen durften sie sich an ihren guten Resultaten erfreuen. Zum andern wurden sie mit Goldzweig und Urkunde zu Ehrenveteranen ernannt.

Wie dem Jahresbericht des Verbandspräsidenten Ruedi Stauffer zu entnehmen ist, steht der VOSV auch mit 80 Jahren auf einem guten Fundament. Das Jahresprogramm weist auf eine rege Schiessfertigkeit hin. Gemeinsame Wettkämpfe wie der Gruppenwettkampf Jung und Alt oder der JU+VE-Final stehen im Vordergrund. Das Eidgenössische Veteranienschieszen im August 2019 im Zürcher Albisgüetli ist auch für die Oberländer ein Höhepunkt. Das mit dem Jahresgewinn von 2082 Franken angehäufte Vermögen von gegen 45000 Franken belässt auch den Jahresbeitrag auf 25 Franken. Fritz Leuzinger

Auszug aus den Ranglisten
300 m Kategorie A. Mit 99 Punkten: Hans Ulrich Mosimann, Reichenbach. Mit 98: Kurt Schick, Krattigen. – Oberländerstich: 1. Hans Lüthi, Gwatt. 2. Martin Zahler, Därstetten. 3. Bruno Gafner, Oey. **300 m Kat. D.** Mit 96 Punkten: Hansrudolf Fankhauser, Erlenbach. – Oberländerstich: 1. Erwin Boss, Latterbach. 2. Jeremias Siegenthaler, Blumenstein. 3. Heinz Thöni, Brienz. **300 m Kat. E.** Mit 95 Punkten: Willi Bernhard, Thun; Ernst Schüpbach, Biel und Hans Bosshart, Gündlischwand. – Oberländerstich: 1. Daniel Fankhauser, Eggwil. 2. Fritz Heim, Spiez. 3. Toni Spring, Aeschi. **50 m Randfeuerpistolen, Kat. B.** Mit 88 Punkten: Theo Glarner, Meiringen, und Andreas Fuchs, Interlaken. – Oberländerstich: 1. Andreas Fuchs, Interlaken. 2. Heinz Feller, Thierachern. 3. Theo Glarner, Meiringen. **50 m Ordonnanzpistolen Kat. C.** Mit 91 Punkten: Johann Trummer, Meiringen. – Oberländerstich: 1. Markus Aegerter, Grindelwald. 2. Konrad Maurer, Spiez. 3. Erwin Boss, Latterbach. **25 m Kat. D.** Mit 97 Punkten: Heinrich Bohnenblust, Spiez, und Andreas Fuchs, Interlaken. – Oberländerstich: 1. Andreas Fuchs, Interlaken. 2. Heinrich Bohnenblust, Spiez. 3. Ernst Steiner, Kandergrund. **Ordonnanzpistolen, Kat. E.** Mit 97 Punkten: Konrad Maurer, Spiez. – Oberländerstich mit 94 Punkten: 1. Walter Minder, Zweisimmen. 2. Hansrudolf Fankhauser, Erlenbach; Hans Moser, Wengi; Hanspeter Bumbacher, St. Stephan, und Jules Zwysig, Rüfenacht. **Alle Resultatlisten unter www.vosv.ch.**

EIN ANGEBOT IHRER ZEITUNG Jetzt bestellen: 0800 551 800 oder unter www.spacecard.ch

Neu: Oper Tell von Rossini

«Das exklusive Opern-Erlebnis 2018 in Interlaken»

Daten, Zeit und Ort

Samstag, 8. September 2018, 14 und 20 Uhr
 Sonntag, 9. September 2018, 14 und 19 Uhr
 Freitag, 14. September 2018, 20 Uhr
 Samstag, 15. September 2018, 20 Uhr
 Tellspiele Naturkulisse, Interlaken

Preise für Abonnenten

Kategorie A Fr. 120.– statt Fr. 160.–
 Kategorie B Fr. 97.50 statt Fr. 130.–
 Kategorie C Fr. 75.– statt Fr. 100.–
 Kategorie D Fr. 52.50 statt Fr. 70.–

Bestellen

Über die Gratis-Hotline 0800 551 800 (Mo–Do) oder unter www.spacecard.ch.
 Max. 4 vergünstigte Tickets pro space.card, weitere können zum regulären Preis dazugebucht werden.
 Versand- und Bearbeitungsgebühr Fr. 5.–



MIT
 ABO 25%
 GÜNSTIGER

